

SFZ Albersbösch**Stadtübergreifende Themen****Flüchtlingsunterkunft Flugplatz A4/K4/M5**

In der Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern des LRA an der Flüchtlingsunterkunft Flugplatz haben uns 40 Menschen im Ehrenamt zum Einstieg in die neue Aufgabe unterstützt und begleitet. Über das Jahr hinweg sind 11 Ehrenamtliche davon dauerhaft in die Flüchtlingsarbeit eingestiegen, ins Café Rabe, in Aktionen oder in die Einzelbetreuung. Parallel dazu lief in den SFZ-Bereichen und in den Gremien, im Café Rabe und auf der Straße ein aktiver Sensibilisierungsprozess mit der Bevölkerung. Dabei war es nötig, mit den Ängsten vor dem Fremden professionell umzugehen. Andererseits trat für uns deutlich zutage, dass aus Ängsten eine Abwehr entstehen kann, die grundsätzliche rechtstaatliche Prinzipien infrage stellt.

Waldgruppe SFZA C1/K4/M4

Mit dem Start der Waldgruppe SFZA wurde neben den 20 neuen Kitaplätzen ü3 ein bisher noch zu wenig genutztes Lernfeld, die Natur vor der Tür, für Vorschulkinder eröffnet und das Profil „Ganzheitliches Lernen“ in der Vorschulpädagogik geschärft.

**Baukonzept Eichendorff-Schule +SFZA (GWA und KiJu) E2/K2/M1/M5**

Parallel zum Start der Gemeinschaftsschule (GMS) an der Außenstelle KASch konkretisiert sich am Rabenplatz das Konzept für den Umbau der Eichendorff-Schule, sowie der Umzug der Bereiche Gemeinwesenarbeit (GWA) und Offene Kinder und Jugendarbeit (KiJu) an den Lebens- und Lernort Schule. Die Entwicklungsprozesse: „Inhalte der GMS“ sowie „Kernaufgaben der GWA und KiJu“ in eine Raumplanung zu übersetzen wurde von dem Architektenbüro Schneidermeyer begleitet. Im Mittelpunkt standen dabei:

- Das standardisierte Klassenraum/ Flur Konzept in eine Lebens- und Lernlandschaften umzugestalten
- Das interdisziplinäre Schulteam aus Lehrer/Innen und päd. Fachkräften in den Teamzimmern der Lernlandschaften zusammenzubringen
- Die sozialraumorientierten Ansätze der GWA/KiJu als Erweiterung der Bildungslandschaft zu begreifen und gleichzeitig ihre Kernaufgaben zu verorten.

Die räumliche und planerische Umsetzung war von einem breiten Beteiligungs- und Arbeitsprozess getragen. Vor uns liegt jetzt die Chance, das Konzept mit Inhalten zu füllen. Für die Schule wie für das SFZA ist das eine weitgreifende Weiterentwicklung ihrer gemeinsamen Erfahrungen. Es ist gleichzeitig eine Aufgabe, für Schüler/Innen aus ganz Offenburg einen Lernort zu bieten, der sich nahe an dem öffentlichen Alltagsleben und dessen gesellschaftspolitischen Herausforderungen anlehnt.

Stadtteil interne Themen**Café Rabe E4**

Das Stadtteilcafé Rabe bereichert seit über vier Jahren das Stadtteilleben in Albersbösch und Hildboltzweier. Das Team, bestehend aus dem Diakon der Erlösergemeinde, dem Gemeinwesenarbeiter des SFZA und 6 Ehrenamtlichen, gestalten das Café-Leben. Einer der größten Herausforderung im letzten Jahr waren die Besuche der Männer vom Flugplatz. Über Anpassungsprozesse, Platzkonzept und Angebote ist es gelungen, sie ins Café Leben hereinzuholen. Für einzelne Männer war dieser Begegnungsort der erste Schritt in das Stadtteilleben, auf persönlicher Ebene, über das Kennenlernen von Bräuchen und Traditionen, wie im Austausch von Lebenserfahrungen.

Familien nehmen den Treffpunkt gerne und zahlreich wahr und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung. Der Raum für ältere Menschen ist immer wieder neu zu schaffen zwischen der Lebendigkeit von Kindern und dem regen Betrieb. Das ist ein Fokus, dem wir nachgehen, da das Café für alle Generationen ein Begegnungsort für alle ist und bleiben soll.

Besucherzahlen im Café Rabe 2016

Besucher gesamt, 1.187

Kinder: 595; Mütter/Frauen: 378, Väter/Männer: 75, Flüchtlinge: 86, Senioren: 53, Öffnungstage: 30

Umfrage im Wohngebiet Kreuzschlag A4/K4/M3

Eine qualitative Umfrage, die die Lebens- und Wohnortqualität untersucht, wurde unter der besonderen Beachtung von Menschen, die wir in der Regel nicht erreichen („Stille Gruppen“), geplant und durchgeführt. Dafür haben wir 15 Schlüsselpersonen aus dem Wohngebiet ausgewählt und geschult. Diese haben innerhalb ihres Netzwerkes jeweils zwei bis drei Interviews durchgeführt und damit den Zugang zu insgesamt 52 Anwohner/innen im Kreuzschlag ermöglicht. Das wäre ohne die Multiplikatoren nicht möglich gewesen. Insgesamt herrscht eine hohe Zufriedenheit im Wohngebiet. Vor allem die Naherholungsmöglichkeiten, die gute Nachbarschaft und gute Angebote für Familien werden genannt. Bemängelt wird u.a. das Nutzerverhalten am Bürgerwaldsee, Verkehrsthemen wie Falschparken und zu schnelles Autofahren, sowie die fehlende Nahversorgung im Wohngebiet.

Resümee

2016 war für uns der Start in grundsätzliche Veränderungen und Entwicklungsprozesse des SFZA, die wir derzeit mit einer Organisationsentwicklung beantworten.

- Menschen mit Fluchterfahrung als Neubürger sind ein neues gesellschaftspolitisches Thema
- Die Auflösung des BV und das Erbe der Waldhütte hat unser Kitaprofil verändert, der Anbau von vier neuen Kitagruppen bringen insgesamt 70 neue Kitaplätze und dementsprechend viele neue Mitarbeiter/innen.
- In der Vorbereitung auf den Umzug an die Schule, wie der Teamvergrößerung GTS der letzten Jahre (GS+GMS) werden wir uns konzeptionell den Entwicklungsprozessen stellen, was die Größe der Teams beachtet und konzeptionell den neuen Standort von GWA und KiJu an der Schule beantwortet.